Ausgabe Nr. 67 · September 2024

# bei uns

## Das Mitgliedermagazin der wewobau eG Zwickau

## JUBILÄUMS-SONDERAUSGABE

# Willkommen

## Grußwort des VSWG-Vorstandes

**Sehr geehrte Frau Uhlig,**
**sehr geehrter Herr Müller,**
**sehr geehrter Herr Schlicke,**
**liebe Genossenschaftsmitglieder,**

zwischen den Anfängen der am 27. September 1954 gegründeten AWG „Reichsbahn" Zwickau/Sachsen und der heutigen Westsächsischen Wohn- und Baugenossenschaft eG Zwickau liegen 70 erfolgreiche Jahre. Darauf dürfen Sie zu Recht stolz sein. Deshalb freut es uns sehr, Ihnen als Vorstand des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. zu diesem Jubiläum gratulieren zu können.

Die erfolgreiche Entwicklung Ihrer Genossenschaft zeigt, dass die Idee des genossenschaftlichen Wohnens sich seit Jahrzehnten bewährt und auch in Zukunft nicht ausgedient hat. Genossenschaften sind keine altmodische Rechtsform des vergangenen Jahrhunderts. Sie stehen in der Wohnungswirtschaft für aktuelle Lösungen, orientieren sich an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Menschen in unserer Gesellschaft ohne hypothetische Renditeerwartungen, sondern auf der Basis einer langfristig gesicherten Versorgung ihrer Mitglieder mit zeitgemäßem Wohnraum und einer attraktiven Gestaltung des Umfeldes.

***Die Idee des genossenschaftlichen Wohnens hat sich seit Jahrzehnten bewährt und wird auch in Zukunft nicht ausgedient haben.***

Bedeutete das genossenschaftliche Wohnen zur Zeit der Gründung Ihrer Genossenschaft noch, schnell preiswerte Wohnungen zu schaffen und nach der Wiedervereinigung Deutschlands in erster Linie den Bestand durch umfassende Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten zeitgemäß zu halten, so sind in den letzten Jahren weitere Herausforderungen wie individuelle Wohnraum-Anpassungen, Assistenzsysteme und langfristig der Erhalt des bezahlbaren Wohnens unter den Anforderungen der Klimaneutralität bis 2045 hinzugekommen. Alles Aufgaben, für deren zugrundeliegende Auflagen und Gesetze wir uns als Verband im Sinne der wirtschaftlichen Verhältnismäßigkeit und damit im Sinne unserer Mitglieder einsetzen.

Doch neben den wirtschaftlichen Interessen steht auch immer die soziale Verantwortung für Ihre Mitglieder im Mittelpunkt Ihrer Unternehmenstätigkeit. Mit Kompetenz, Erfahrung und vielfältigen Serviceleistungen haben Sie dies in den letzten Jahrzehnten unter Beweis stellen können und werden es gleichermaßen fortsetzen.

Ihr 70-jähriges Bestehen sollte daher Anlass sein, das bisher Erreichte gebührend zu feiern. Wir übermitteln Ihnen für die bisher erbrachten Leistungen herzlichen Dank, unsere Anerkennung und Wertschätzung. Wir wünschen Ihnen noch ein gutes Jubiläumsjahr und weiterhin eine zukunftsweisende sowie erfolgreiche Entwicklung Ihrer Genossenschaft wie bisher.

In diesem Sinne

Mirjam Philipp

Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand

Vorstand des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

# INHALT

## HISTORISCHES


**70 Jahre wewobau** 04–06
Eine kleine Chronik

**Marienthaler Geschichten** 07
Wissenswertes zu 70 Jahren wewobau

**Zeitzeugen** 08–09
Unsere Mitglieder erzählen ihre Genossenschafts-Geschichten

**Interview mit den Vorständen** 10–11
Früher, heute und ein Blick in die Zukunft


## ÜBER UNS


**Unsere wewobau** 12–13
- **Kulturwandel innerhalb der Arbeitsräume**
- **Unsere wewobau Service GmbH**
- **Prima Klima**
- **Betriebsjubiläen 2024**
  Diese Mitarbeiterinnen feiern 10 Jahre Betriebszugehörigkeit

**Beste Jobperspektive** 13
Interview mit Auszubildender und Ausbilderin


## FIT FÜR DIE ZUKUNFT


**Kommunale Beziehungen & Sponsoring** 14
- **Zusammenarbeit mit dem BSV**
- **Was ist die Potential Akademie?**
- **Einblick in die Marketing Initiative Sachsen**

**Mitmachen und Gestalten** 15

**wewobau online** 15
Wir sind für Sie erreichbar: Mitgliederportal & Social Media


## Sehr geehrte Leser/-innen, liebe Genossenschaftsmitglieder und Geschäftspartner/-innen,

wir freuen uns, Ihnen im Jubiläumsjahr 2024 unsere druckfrische Jubiläumszeitschrift überreichen zu dürfen. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen einen Spaziergang durch unsere – Ihre – Genossenschaft unternehmen. Der erste Teil der Zeitschrift ist unserer Tradition gewidmet und der restliche Teil befasst sich mit unserer heutigen wewobau als Solches und über unser Tun und Handeln. Folgen Sie uns auf unserem Spaziergang und lassen Sie sich von unseren Geschichten inspirieren. Wir wünschen viel Spaß.

Ihr wewobau-Vorstand

Thomas Müller
Vorstand

Kathleen Uhlig
Vorstand

## IMPRESSUM


**REDAKTION UND VERANTWORTUNG**
Das Magazin Nr. 67 (September 2024) wurde herausgegeben von:
Westsächsische Wohn- und Baugenossenschaft eG Zwickau
Redaktionsteam · Allendestr. 36a · 08062 Zwickau
Telefon 0375 58961-0 · www.wewobau.de
***Weitere Infos und digitale Ausgaben des Magazins: www.wewobau.de/service/downloads/***

Bei Fragen zu dieser Ausgabe, Hinweisen, Anregungen und Kritik senden Sie uns gern eine E-Mail an redaktion@wewobau.de.

**BILDQUELLENNACHWEIS**
Alle Motive © wewobau eG Zwickau bzw. je Beitrag aufgeführte Autoren

# 70 Jahre wewobau

## EINE KLEINE CHRONIK

### *Drehen Sie mit uns die Zeit zurück*

**70 Jahre nach Gründung unserer Genossenschaft blicken wir stolz auf eine spannende und erfolgreiche Entwicklung zurück. Wir nehmen Sie mit auf eine Zeitreise durch 70 Jahre genossenschaftlichen Wirkens, durch verschiedene Wirtschaftsordnungen und viele bedeutsame Ereignisse.**

### *1953 UND 1954: GRÜNDUNG*

Es ist die Geschichte der Menschen, die ihre Zukunft selber in die Hand nahmen, als nach dem Zweiten Weltkrieg eine unvorstellbare Wohnungsnot herrschte. Nach der im Dezember 1953 erlassenen Verordnung über die Gründung von Arbeiter-Wohnungsbau-Genossenschaften (AWG) kam es im Juli/August 1954 zu ersten Gesprächen. Besonders eingebracht haben sich dabei Werner Kschischank, Kurt Weber, Hans Neupert und Heinz Rauhut. Insgesamt 13 Kollegen erklärten am 27. September 1954 ihren Beitritt zur Genossenschaft. Damit war die Gründung der AWG Reichsbahn Zwickau am 27. September 1954 vollzogen.

### *DER BAUBEGINN IN MARIENTHAL*

Ein Grundstück war relativ schnell gefunden. In der Jacobstraße, umgeben von Gärten, Ackerland und Behelfsheimen für Kriegsflüchtlinge, begannen die Mitglieder im März 1955 mit den Erdarbeiten. Ein schwieriges Projekt in der damaligen Zeit. Inzwischen zählte unsere Genossenschaft 60 Mitglieder. Die Wohnungsvergaben erfolgten streng nach Mitgliedsnummern und den geleisteten Aufbaustunden. Eine niedrige Mitgliedsnummer und die höchste Stundenzahl sicherte bspw. eine Wohnung im 1. Stock. Im September 1956 war es endlich soweit: in der Jacobstraße 28 wurde bei zünftiger Blasmusik Einzug gehalten. Dafür hatten die Mitglieder hunderte Aufbaustunden geleistet. Doch die zunehmende Industrialisierung im Stadtgebiet führte zu einer weiteren enormen Nachfrage an Wohnungen. Auf Beschluss des Rates der Stadt wurde Marienthal zum großen Neubaugebiet auf der "Grünen Wiese" erklärt. Man begann mit der Erschließung des Areals, auf dem einmal 4.000 Wohnungen entstehen sollten. Unsere erste Geschäftsstelle befand sich in einem Kinderzimmer. Unvorstellbar, aber hier wurden die ersten Vorstandssitzungen und Sprechstunden abgehalten. Später zog das Büro in eine 2-Raum-Wohnung.

### *DIE FEIERABEND-BRIGADE*

Mit dem Wachstum unserer Genossenschaft kamen auch die ersten Reparaturen. Da es an Handwerksfirmen mangelte, wurde eine Feierabendbrigade gegründet.

### *DER GENOSSENSCHAFTLICHE GEDANKE*

Neben den vielen gemeinsamen Aufbaustunden und den jährlich einmal stattfindenden Vollversammlungen wurde auch gefeiert, denn der Genossenschaftsgedanke stand immer im Vordergrund.

### *DAS PLATTENBAUGEBIET NEUPLANITZ*

Mit dem Ausbau der Region Zwickau zum Industriestandort und dem damit verbundenen Zuzug von Arbeitskräften wurden die Wohnungen wieder knapp. Und so wurde am 28. April 1973 der Grundstein für das Plattenbaugebiet Neuplanitz gelegt. Hier entstanden bis 1982 über 8.000 Wohnungen, darunter 3.832 für unsere AWG.

### *1974: ZUSAMMENSCHLUSS UND ÜBERNAHME ANDERER GENOSSENSCHAFTEN*

Eine der ersten Aufgaben unseres neugewählten Vorsitzenden, Kurt Lauschke, war die Verschmelzung von kleinen Genossenschaften und Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften (GWG) mit der AWG Reichsbahn. Von 1974 bis 1976 fusionierten u.a. die AWG Freundschaft, Grubenlampe, Steinkohle mit der AWG Reichsbahn.

## STARKES WACHSTUM

1976 umfasste der Wohnungsbestand unserer beider Wohngebiete 3.300 Wohnungen. Das damalige Büro ließ keine Erweiterung des Personals zu. Man erwarb eine Baubaracke, welche nach einem Umbau als Geschäftsstelle diente. Später erhielt dieser Anbau einen zweistöckigen Kopfanbau, so wie ihn unsere Mitglieder noch heute kennen. In Marienthal wurde ein großzügiger Reparaturstützpunkt geschaffen.

## ABSCHLUSS DER BAUTÄTIGKEIT

Am 06. Mai 1980 fanden die Bautätigkeiten in unserer Genossenschaft ihren Abschluss. Im Bestand befanden sich jetzt 4.591 Wohneinheiten.

## DIE JAHRE NACH DER WENDE

Für unsere AWG begann nun ein neues Zeitalter. Konnten bis 1989 oft nur Notreparaturen durchgeführt werden, so sollten ab diesem Zeitpunkt umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten beginnen. Nachdem unser langjähriger Vorsitzender, Kurt Lauschke, aus Altersgründen aus seinem Amt ausschied, bestellte der Aufsichtsrat Herrn Rainer Feige als neuen Vorstand und Geschäftsführer. Es wurden auch die Organe der Genossenschaft neu gewählt. Besonders die Umbenennung und Umgestaltung unserer Genossenschaft von AWG Reichsbahn in Westsächsische Wohn- und Baugenossenschaft eG Zwickau war für viele unserer Mitglieder eine große Änderung.

Die Entwicklung der Mietpreise war zwischenzeitlich ein großes Thema unter den Mietern. Begriffe wie "Modernisierungsumlage" und "kostendeckende Betriebskosten" beherrschten die Gespräche.

Nachdem das Modernisieren seinen öffentlichen Reiz verlor, stellten sich neue Herausforderungen an unsere Genossenschaft. Es fehlte an Parkplätzen. Bis 1997 wurden ca. 750 zusätzliche Parkplätze im Wohngebiet Marienthal geschaffen. Was in Marienthal seinen Abschluss fand, startete in Neuplanitz ganz groß.

## ERWEITERUNG DER GENOSSENSCHAFT

Im Jahre 1997 erwarb die wewobau eG Zwickau 96 Wohnungen in der Mommsenstraße 20-50 vom Bundesvermögensamt.

## ORGANE DER GENOSSENSCHAFT

Mit einer neuen Satzung und Wahlordnung wurde die Neufeststellung der Mitglieder zur Eintragung im Genossenschaftsregister Chemnitz vollzogen. Unsere Genossenschaft wurde erstmalig Grundstückseigentümer. Am 07.12.1990 wählten knapp 67 % unserer Mitglieder ihre neue Vertreterversammlung.

## 10 JAHRE NACH DER WENDE

Zum damaligen Zeitpunkt standen in Zwickau 13.000 Wohnungen leer. Die anfängliche Mangelsituation hatte sich in ein Überangebot an Wohnungen gewandelt. Im Jahr 2001 stellte die wewobau ihre Sanierungen ein, da der Leerstand stetig anstieg. Man befasste sich nun mit dem Thema Rückbau. Dafür beantragte Fördermittel wurden im November 2002 bewilligt. Bis Ende 2013 konnte die Genossenschaft durch Rückbau und Wohnungszusammenlegungen 826 Wohnungen vom Markt nehmen.

## GENOSSENSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

Um den Mitgliedern noch weitere Vorteile einräumen zu können, arbeiteten die Zwickauer Wohnungsbaugenossenschaften enger zusammen. Im Mai 2000 eröffneten sie eine gemeinsame Vermietungszentrale, die aber - aufgrund von mangelnder Besucherzahlen - 2011 wieder geschlossen wurde.

**» Lesen Sie weiter auf Seite 6**

## KURZER RÜCKBLICK AUF DIE LETZTEN JAHRE

**15. Mai 2004**
Jubiläumsparty zum 50. wewobau-Geburtstag mit den „Kultstars des Ostens": 10.000 Menschen feierten mit uns.

**2006**
Die Genossenschaft investierte in ihre Bestände und setzt seitdem auf moderne Wohnformen.

**1. Oktober 2006**
Baubeginn unserer Betreuten Wohnanlage in der Allendestraße in Neuplanitz.

**27. Oktober 2007**
Eröffnung der Betreuten Wohnanlage mit 93 Wohneinheiten.

**2009**
Start Forschungsprojekt „Energy Living" gemeinsam mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau und Einbau moderner Smart-Home-Technology in einzelne Gebäude in Marienthal.

**2010**
Wir erworben die ruinöse „Centralhalle" am Hauptmarkt 6.

**2011**
Beginn der Sanierung „Centralhalle" (heute Alte Münze).

**2012**
Wir feierten das Internationale Jahr der Genossenschaften.

**4. Dezember 2012**
Eröffnung des Gasthauses „Alte Münze". Bereits nach 2-jähriger Sanierungszeit konnten Keller und EG an den neuen Betreiber übergeben werden.

**08. Mai 2013**
Wir feierten die Eröffnung des Servicepunktes in Marienthal.

**2014**
Es stand das 60. Jubiläumsjahr der wewobau an. Das Hotel „Alte Münze" öffnete seine Türen für Zwickaus Gäste.

**2015**
Der Genossenschaftspreis Wohnen 2015 geht an die wewobau. Unsere „mitdenkende Wohnung" sorgt für bundesweites Interesse.

**2016**
Es begonnen die Planungen für das Pilotprojekt Eschenweg 6–12. Unser Magazinname wurde von Genossenschaftszeitung auf BEI UNS geändert. Wir verabschiedeten unseren ehemaligen Vorstand Herrn Rainer Feige.

**2017**
Es wurde im April die Eröffnung des Kompetenzzentrums „ubineum" gefeiert. Wir begrüßten unser neues Vorstandsmitglied, Frau Kathleen Uhlig im Juli 2017.

**2018**
Die Quartiersentwicklung Marienthal „Baumwege" beginnt im Robinienweg 8–16 sowie die Komplexsanierung Goethestraße 35 (ältestes Haus der Genossenschaft).

**4. September 2019**
Es erfolgte die Gründung des Handwerkerunternehmens wewobau Service GmbH als Tochtergesellschaft der wewobau eG Zwickau.

**01. Mai 2020**
Wir begrüßten unser neues Vorstandsmitglied, Herrn Thomas Müller.

**2021**
Beginn der 1. Komplexsanierung seit 2007 in Neuplanitz (Neuplanitzer Straße 4–12): Es erfolgte ein Teilrückbau und die Aufwertung des Gebäudes; 2 Etagen und 1 Eingang wurden zurückgebaut.

**31.03.2022**
Der erste Spatenstich für einen modernen, großen Spielplatz in Marienthal erfolgte. Wir feierten die Spielplatzeröffnung im Juli 2022. Die Finanzierung des Spielplatzes erfolgte durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

**2023**
Die Quartiersentwicklung Marienthal "Baumwege" geht weiter mit Komplexsanierung Baumhaselweg 8–16 inkl. neuer moderner Grundrisse. Die Sanierung der Büroräume im Baikal-Zentrum Neuplanitz für unser neues „wewobau Servicezentrum" zur besseren und barrierearmen Erreichbarkeit hat begonnen. Die große Eröffnungsfeier erfolgte im November 2023.

**2024**
Wir feiern unser Jubiläumsjahr „70 Jahre wewobau". Es erfolgt die Fortführung der Quartiersentwicklung in Marienthal „Baumwege" im Pappelweg 7–15 sowie der Beginn der Komplexsanierung im Rotdornweg 15–21 mit großzügigen Familienwohnungen. Die Vorbereitungen für den Komplettrückbau Neuplanitzer Straße 14–20 und Neuplanitzer Straße 22–28 starten.

# Marienthaler Geschichten

## *Wissenswertes zu 70 Jahren wewobau*

**Die Eingemeindung Marienthals nach Zwickau im Jahr 1902 verschärfte das ohnehin akute Wohnungsproblem weiter, was durch die Inbetriebnahme der Eisenbahnwerkstätten (später RAW) 1908 nochmals verstärkt wurde. Marienthal sollte eine Arbeiterwohnsitzgemeinde werden, ein Begriff, der das Anliegen treffend beschreibt.**

*Im „Ortsgesetz zu dem Bebauungsplan für die Grundstücke zwischen der Marienthaler und Werdauer Straße vom 20.08.1910" wurden Empfehlungen für die städtische Neugestaltung des südlichen Windberggeländes gegeben. Ähnlich wie die bestehende Bebauung entlang der Antonstraße, Döhnerstraße und Witzlebenstraße (heute Julius-Seifert-Straße) sollten zwei- bis dreigeschossige Wohnquartiere errichtet werden. Die Einwohnerzahl Marienthals wuchs rasant, weshalb in „freistehender Bauweise" mit Vorgärten und breiten Straßenzügen Großstadtniveau von der Bergstraße (heute Lerschstraße) bis zur Königswalder Straße (heute Heinrich-Braun-Straße) erreicht werden sollte. Geplant waren 68 Wohnquartiere, der Bauplan wurde 1911 von den Zwickauer Stadtverordneten und dem Oberbürgermeister unterzeichnet und vom sächsischen Innenministerium genehmigt.*

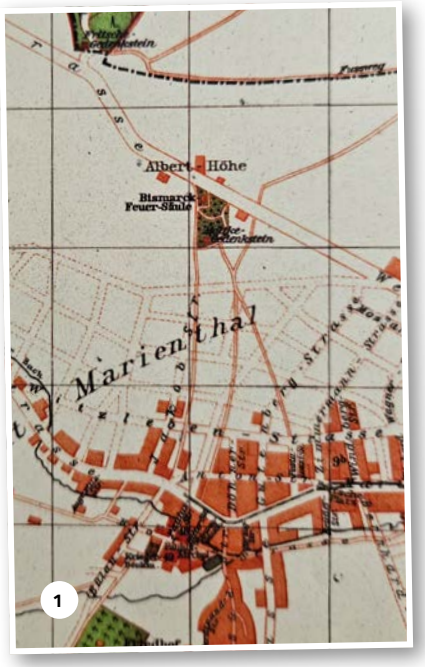
*Dieses Gebiet, das damals noch aus Feldern und Wiesen bestand, sollte vor allem für die ärmere Bevölkerung in staatlicher und genossenschaftlicher Verantwortung erschwinglichen Wohnraum bieten. Die 1910 gegründete Baugenossenschaft für das Personal der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn zu Zwickau eGmbH war die erste Wohnungsgenossenschaft der Stadt. Auch Eisenbahner und andere Interessierte konnten Mitglied werden. Doch Finanzprobleme, bedingt durch die Kriegsvorbereitungen, ließen das Projekt ins Stocken geraten und scheitern. Stattdessen wurden zehn Gartenanlagen angelegt, von denen sechs noch heute existieren. Ein Filetstück dieses Bebauungsplans, über sechs Hektar, kaufte 1921 die Marienthaler Pauluskirchgemeinde für 172.000 Mark, um dort ein „Gemeindehaus im Grünen" zu errichten, das jedoch ebenfalls scheiterte. Lediglich die Schrebergartenanlage blieb erhalten. Trotz mehrerer Versuche, das Gebiet zu verkaufen, blieb es weitgehend ungenutzt.*

3

*Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde am 1. September 1953 ein Flächennutzungsplan erstellt, der umfangreichen Wohnungsbau in Marienthal vorsah. Die AWG Reichsbahn begann nach ihrer Gründung 1954 mit der Bebauung entlang der Jacobstraße. Geplant war der Bau von Wohnungen in mehreren Teilgebieten, darunter der Pauluspark. Am 24. Juni 1954 beschloss der Zwickauer Stadtrat, Ersatzland für die betroffenen Kleingärten bereitzustellen, um den kontinuierlichen Wohnungsbau nicht zu behindern. Dies wurde mit teils großem Ärger der Betroffenen geklärt. Für den zweiten Bauabschnitt, Wohnkomplex B (Pauluspark), wurde 1958 der Ankauf von Gebieten, die nicht in Volkseigentum waren, rechtskräftig gemacht. So erhielt die Pauluskirchgemeinde 39.057,60 DDR-Mark für Teile ihres ehemaligen Paulus-Parks.*

*Dies markierte den Beginn einer schaffensreichen Zeit der Genossenschaft in Marienthal, die bis heute erfolgreich fortgeführt wurde, insbesondere durch die enge Bindung an das RAW, die während der DDR-Zeit zu einer Erfolgsgeschichte führte.*

***Dr. Heinz Wolff***
*Marienthaler Heimatforscher und Hobbychronist, Autor der Chronik „90 Jahre Pauluspark – Eine Marienthaler Geschichte"*




1

2

*Foto 1: Marienthal früher (inkl. geplanter Bebauung)*
*Foto 2: Marienthal heute*
*Foto 3: Windberg unbebaut mit Pferdegespann*

# Zeitzeugen

## Unsere Mitglieder erzählen Ihre Genossenschafts-Geschichten

### Familie Oeser, Mommsenstraße

#### *1000. Wohnung*

**Käthe und Gunter Oeser bezogen am 03. Oktober 1975 die 1000. AWG-Wohnung in der Allendestraße 2 in Neuplanitz. Gunter Oeser ist seit 1972 Mitglied der damals gegründeten AWG „Ernst Thälmann Cainsdorf", welche am 03.10.1975 die AWG „Reichsbahn", heute wewobau, übernahm.**

Schon früher war Gunter Oeser ein sehr engagiertes Mitglied und unterstützte die wewobau, wo er nur konnte. Von 1977 bis 1979 war er im Vorstand der AWG und 1975 bis 1995 Pflegebereichsleiter in der Allendestraße 2–8.

Seit 1999 ist er nun Vertreter bei uns in der wewobau und wir bedanken uns in diesem Zusammenhang für die langjährige gute Zusammenarbeit und das große Engagement.

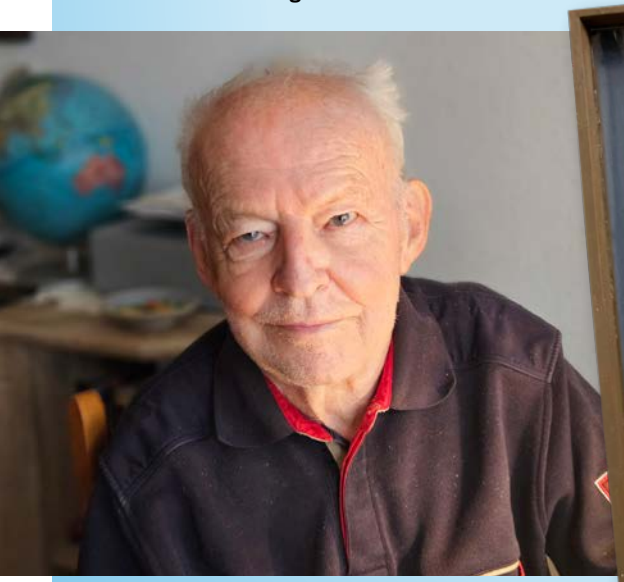
### Helmut Pabst, Anne-Frank-Straße

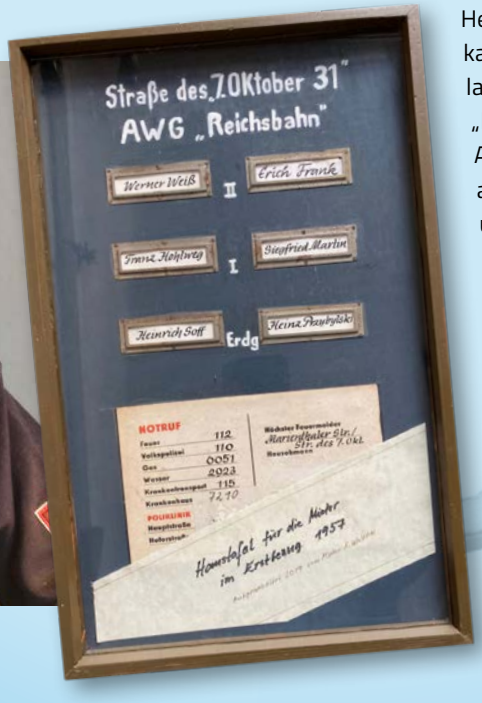
#### *Haustafeln*

**Die abgebildete Haustafel aus der Jacobstraße, aufgearbeitet von unserem Mitglied Karl-Heinz Walther, befand sich damals in jedem Hauseingang der wewobau. Noch heute findet man diese mitunter da. Sie zeigte, ähnlich wie ein Klingel-Brett, die Namen der im Hauseingang lebenden Mitglieder.**

Doch wie kam es zu diesen Tafeln? Wir haben geforscht und erfahren, dass unser noch heute bei uns wohnendes Mitglied, Herr Werner Pabst aus der Anne-Frank-Straße, diese im Jahre 1960 für die wewobau-Bestände angefertigt hat.

Herr Pabst war früher Schrift- und Plakatmaler von Beruf in der heutigen Villa Mocc. Als er 1964 Mitglied der AWG „Reichsbahn" wurde, hat er es sich zur Aufgabe gemacht, diese Haustafeln für alle damals vorhandenen Objekte bei uns anzufertigen.





## Familie Kehle / Tautenhahn

### *Eine „Hausbesetzergeschichte“ oder eine besondere Geschichte von Treue*

**Meine Geschichte beginnt 1937. Bereits zu diesem Zeitpunkt gab es Häuser, die noch heute zu unserer WEWOBAU gehören. Und was das Alles mit mir zu tun hat? Dazu folgend die „Hausbesetzergeschichte“ meiner Familie.**

1937: Meine Großeltern bezogen eine 40 m² große Wohnung in der heutigen Mommsenstr. 2. Diese Wohnung wurde anfangs von 3, ab 1938 von 4, ab 1951 durch Tod des Hausherrn wieder durch 3 und ab ca. 1955 von 4–5 Personen bewohnt.

Ab 1962 kam ich ins Spiel, ich bin nämlich in diesem Haus „quasi geboren“. Schlafsituation: Junge Ehefrau, mit Schwiegermutter und Säugling, also mir, im Schlafzimmer, junger Ehemann in der Bodenkammer.

Nach einem ganz kurzen Intermezzo in einer Zwischenwohnung bezog meine Familie in einem Neubaublock auf dem Kastanienweg eine 2-Raum-Wohnung. Das vereinbarte Kinderzimmer war wegen Wohnungsmangel einfach zu Gunsten einer weiteren Wohneinheit wegrationalisiert worden. Schlafsituation: Junge Eltern mit Kind in einem 16 m² großen Schlafzimmer, wie bei Vielen in dieser Zeit. Hat es gestört? Mich jedenfalls nicht.

1973 gelang es durch Ringtausch, was nichts mit Eheschließung, sondern eher mit drei Umzügen an einem Tag etwas zu tun hat, eine 2 ½- Zimmer-Wohnung (57 m²) auf der Str. des 7. Oktober, heute Jacobstraße, zu beziehen. Schlafsituation: Ab jetzt hatte jede Generation ihr eigenes Zimmer.

1982 verließ ich dieses schöne Nest, nachdem wir ein Jahr mit 4 Erwachsenen und einem Säugling auf 57 m² wohnten, um mit meiner jungen Familie zurück in die Mommsenstr. 2 zu ziehen. Die Wohnung war etwas größer als die meiner Großeltern, ca. 48 m², ABER sie war klein, fein hergerichtet und MEIN. Ein Segen waren das schon vorhandene Bad mit Innen-WC, nicht selbstverständlich für „Wohnungserstbesetzer“ meiner Generation und der schöne Hausgarten, in dem die vielen Kids des Hauses ihr „Unwesen“ treiben konnten. Von Geburtstagsgartentafel bis baden in der Zinkwanne war alles möglich. Eine schöne Zeit, die mit dem Umzug in eine größere Wohnung, nun 58 m², zu Ende ging und in der Bertholt-Brecht-Str. einen neuen Anfang fand. Es veränderte sich vieles, auch dass das Kind flügge wurde und, ihr werdet es erraten, 2004 zurück in die Mommsenstr. 2, genau in die ehemalige Wohnung seiner Urgroßeltern zog.

Dort blieb er nach der Geburt seiner Tochter bis 2013. 40 m² sind eben für junge Leute von heute doch keine dauerhafte Option. Wir selbst sind unserer wewobau bis heute treu geblieben und bewohnen nun seit 2007 eine viel größere, neu rekonstruierte Wohnung in der Lion-Feuchtwanger-Str., in der wir uns einfach unendlich wohl fühlen. Das Gleiche gilt auch für die Eltern, die noch heute ihre Wohnung in der Jacobstraße bewohnen.

Das besondere an unserer „Hausbesetzergeschichte“ aber ist, dass jede Generation meiner Familie, aus Sicht meiner Enkelin betrachtet, Ururgroßeltern, Urgroßeltern, Großeltern, Eltern und sie selbst, im Haus der wewobau, in der Mommsenstraße 2, zumindest zeitweise gelebt haben.

Ich habe versucht zusammen zu rechnen, wie viele Jahre meine Familie die Häuser der wewobau „besetzt hält“ und bin, da wir ja Doppelbelegungen verbuchen können, auf sage und schreibe 145 Jahre gekommen. Nun, wer bietet mehr? Und wer hat die Veränderungen zum Positiven bemerkt und sich auf die eine oder andere Weise wiedergefunden?

In diesem Sinne gratulieren wir UNSERER WEWOBAU zum 70. Geburtstag, wünschen weiterhin immer ein gutes Händchen für kommende Entscheidungen zum Wohle unserer Genossenschafter und sind froh, als Vertreter ein ganz klein wenig diese, in der heutigen Zeit nicht ganz einfachen Arbeiten, unterstützen zu können.

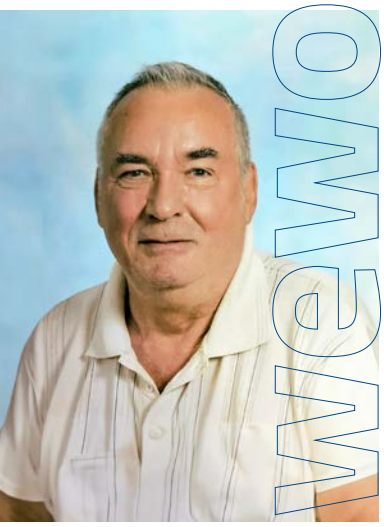
Auf die nächsten 70 oder 145 Jahre.

*Familie Kehle und Tautenhahn*

# Interview mit den Vorständen

70 Jahre wewobau

**70 Jahre wewobau – ein Blick zurück und nach vorn. Seit nunmehr 70 Jahren wirkt die wewobau in Zwickau, schafft neue Wohnungen, erhält und modernisiert ihre bestehenden Häuser. Anlässlich dieses Jubiläums erzählten die jetzigen Vorstände Kathleen Uhlig, Thomas Müller als auch der vorherige Vorstand Rainer Feige, über die Bedeutung der Genossenschaft in Vergangenheit, Gegenwart und in der Zukunft.**



*Rainer Feige, ehemaliger Vorstand*

## *„70 Jahre Westsächsische Wohn- und Baugenossenschaft eG Zwickau – was fällt Ihnen spontan dazu ein, Herr Feige?“*

*„Liebe Mitglieder,*

*70 Jahre wewobau eG sind ein würdiger Anlass Bilanz zu ziehen und weiter nach vorne zu blicken. Dabei ist die Geschichte der Wohnungsgenossenschaften seit ihrer Gründung durch Schulze Delitzsch und Raiffeisen mehr als 170 Jahre alt. Die Genossenschaften haben viele Gesellschaftsordnungen wie ein Fels in der Brandung überlebt. Selbst unter schwierigsten Bedingungen wie Weltwirtschaftskriese, Inflation, Krieg und Diktatur waren die Vorstände für ihre Mitglieder da und haben gemeinsam mit ihnen für sozial vertretbare Wohnbedingungen gesorgt. Nur wenige Unternehmen können eine solche Erfolgsbilanz aufweisen. Darauf können wir Mitglieder stolz sein. Ohne das Mitwirken aller in den Gremien wie Aufsichtsrat, Vorstand und Vertreterversammlung sowie vor Ort, wäre das nicht möglich gewesen (...)*

*Für die Unterstützung unser Partnerunternehmen aus Dortmund und Tirschenreuth in der Umgestaltungsphase sowie der Hattinger Wohnungsgenossenschaft bei der Erstellung unserer ersten Satzung bin ich noch heute dankbar. Auch im 70. Jahr unseres Bestehens sind die Probleme nicht einfacher geworden. Jetzt und zukünftig sind Aufgaben zu bewältigen, deren Herausforderungen heute schwer einschätzbar sind. Trotz alledem ist den Leitungsgremien zu wünschen, dass der eingeschlagene Weg der weiteren Bestandserhaltung und Modernisierung bei solider Finanzpolitik beibehalten werden kann. Dazu sowie bei der Bewältigung der zukünftigen Aufgaben wünsche ich den Gremien weiterhin viel Erfolg.“*

## *„Welche Themen und Herausforderungen stehen aktuell für die wewobau in der Gegenwart an, Frau Uhlig?“*

*„Als Wohnungsgenossenschaft haben wir das Ziel, unseren Mitgliedern sicheres und bezahlbares Wohnen zu bieten. Einfach gesagt: Die Menschen möchten gerne schicke Wohnungen, ein schönes Wohnumfeld und einen guten Service haben. Dieses Paket wünscht sich natürlich ein jeder zu erschwinglichen Preisen. So simpel wie das klingt, ist es aber nicht! Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie ein äußerst hoher Investitionsbedarf stellen uns vor enorme Herausforderungen. Teilweise sind diese auch widersprüchlich. Das meine ich in Bezug auf die Bezahlbarkeit des Wohnens. Die Investitionen in unsere Bestände unterliegen hohen energetischen Auflagen. Um diese zu stemmen, brauchen wir mehr staatliche Förderung. Zudem trifft die öffentlich pauschal verbreitete Meinung eines Wohnungsmangels für Zwickau definitiv nicht zu. Im Gegenteil: Die Einwohnerzahlen gehen zurück. Wir müssen also unsere Bestände nicht nur sanieren, sondern teilweise sogar reduzieren. Auch dafür stehen uns nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Diese traurige Wahrheit äußern wir nun leider schon seit Monaten in der Öffentlichkeit, auch*

*Kathleen Uhlig, Vorstand*

## AKTUELLE KENNZAHLEN

| | | |
|---|---|---|
| gesamte Wohnfläche<br>278.359 m² | Haustüren<br>521 | Wohnungstüren<br>4.723 |
| gesamte Grundfläche<br>573.306 m² | Treppenstufen<br>13.338 | Etagen<br>532 |
| Stellplätze<br>1.827 | Mitglieder-Portal User<br>875 | |

*zusammen mit unseren wohnwirtschaftlichen Verbänden. Das tun wir im Sinne unserer Genossenschafter und, um die wewobau sicher in die Zukunft zu steuern. Ich selbst bin grundsätzlich optimistischer und kämpferischer Natur. Gerne verwende ich die Devise „Wir treten die Flucht nach vorne an." Damit meine ich, dass wir trotz aller Umstände viel für unsere Mitglieder tun. Strategisch gut geplante Investitionen von jährlich rd. 10 Mio. Euro in den Bestand sind ein deutliches Beispiel dafür.*

*Der Service und das genossenschaftliche Miteinander kommen bei uns nicht zu kurz. In unserem neuen modernen Servicezentrum sind wir sehr gut erreichbar und stehen neuen und bestehenden Mitgliedern mit Rat & Tat zur Seite. Auch das Feiern vergessen wir nicht. Es gibt viele traditionelle Veranstaltungen, die wir pflegen – und in diesem Jahr steigt die Party zum 70. Geburtstag.*

*All dies meistern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wewobau. Ihnen gilt mein vollster Respekt und Dank! Natürlich danke ich auch unserem Aufsichtsrat, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren treuen Mitgliedern. Ich freue mich auf eine gute und friedliche genossenschaftliche Zukunft."*

***„Was bringt die Zukunft für die wewobau eG Zwickau, vor welchen Herausforderungen, Aufgaben oder Projekten stehen Sie, Herr Müller?"***

*„Die Zukunft der wewobau bringt eine Vielzahl von Herausforderungen und Schwerpunktaufgaben mit sich. Zu den wichtigsten Punkten gehören die Fortsetzung der Quartiersentwicklungen in unseren Wohngebieten. In Marienthal betrifft das die Quartiere Robinien-, Baumhasel-, Pappel- und Eschenweg sowie Rotdorn- und Ulmenweg. Hier werden weiterhin Komplexsanierungen durchgeführt. In Neuplanitz betrifft es das Quartier Neuplanitzer Straße und Allendestraße nach dem Vorbild unseres Pilotprojekts in der Neuplanitzer Straße 4-12, hier als serielles Sanierungskonzept mit Teilrückbau. In beiden Wohngebieten werden wir auch entsprechend der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung Rückbauten vornehmen, Voraussetzung hierfür ist jedoch die Bereitstellung von Fördermitteln.*

*Thomas Müller, Vorstand*

*Weiterhin wird der Leerwohnungsausbau zur Erhöhung der Attraktivität unserer Standorte und damit zu wieder sinkenden Leerstandszahlen beitragen.*

*Unter Beachtung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie aktueller Gesetzgebungen werden wir weiterhin die Dekarbonatisierung unserer Bestände vorantreiben und dabei unseren grünen Fußabdruck hinterlassen. Zielstrebig und mit großer Professionalität werden wir auf die Klimaneutralität unserer Bestände hinarbeiten. Die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanungen (u. a. Umstellung der Versorgung in Marienthal) wird hier in den nächsten Jahren prägend sein. Zudem sei unser Projekt der Ausstattung aller unserer Bestände mit einem hochleistungsfähigen Glasfasernetz genannt.*

*Eine wesentliche Aufgabe besteht in der weiteren Ausbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter der wewobau und der wewobau Service GmbH. Hier sind wir mit unserem Leitbild und mit der internen strategischen Planung bezüglich der weiteren Entwicklung unserer Bestände bestens auf die künftigen Herausforderungen eingestellt."*

## 70 JAHRE WEWOBAU

# Kulturwandel innerhalb der Arbeitsräume

**In 70 Jahren hat sich natürlich auch vieles im Umgang innerhalb der Belegschaft und in der Arbeitsatmosphäre getan. Die wewobau eG Zwickau war seit den Anfängen auch hier einen bemerkenswerten Kulturwandel durchlaufen.**
Aus der klassisch-konservativen Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) mit historisch gewachsenen Hierarchien ist binnen weniger Jahrzehnte eine agile Wohnungsbaugenossenschaft mit vielen Freiräumen geworden. Ob bei der Anrede innerhalb der Kollegen (Du statt Sie), dem Kleidungsstil (casual statt business), bei der Arbeitsorganisation (Teamflächen statt Einzelbüros), dem Arbeitsort (hybrid statt stationär und unser neues wewobau Servicezentrum), der Arbeitsweise (digital statt analog) oder dem Arbeitsstil (Eigenverantwortung statt Einordnung) – überall weht ein frischer Wind über die Flure.

## Unsere Service GmbH

Die wewobau Service GmbH, eine Tochter der wewobau eG Zwickau, bietet verschiedene Handwerkerleistungen rund ums Wohnen an und sichert eine konstante Auftragslage, kurze Abstimmungswege und direkte Ansprechpartner. Aufgrund zunehmender Schwierigkeiten, Handwerker im Notfall zu finden, wurde die wewobau Service GmbH am 01.09.2019 gegründet. Seitdem wurde die Mitarbeiterzahl stetig erhöht. Heute arbeitet die GmbH mit drei Teams: das "Team Grün" (19 Mitarbeiter) für Grünland-Dienstleistungen, das "Team Bunt" (8 Maler und 2 Fußbodenleger) und das "Team Blau" (11 Klempner und 2 Hausmeister).

## Prima Klima!

**„Hinter jedem erfolgreichen Unternehmen stehen engagierte Mitarbeiter."** Auch unsere Betriebsräte sind in der wewobau eG Zwickau seit vielen Jahren ein vertrauliches Bild. Aktuell setzen sich 5 Mitarbeiter/-innen für die Rechte der wewobau-Beschäftigten ein und sorgen für ein gutes Betriebsklima. Jeder Mitarbeiter kann sich hierfür zur Wahl aufstellen lassen. Die Bandbreite der Betätigungsfelder ist vielfältig – von der Überwachung geltender Gesetze, Verträge, Vorschriften und Vereinbarungen über die Wahrung der Gleichberechtigung bis hin zur Förderung und Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

# DREI BETRIEBSJUBILÄEN

**In einer Zeit, die von ständigem Wandel geprägt ist, erlangt die langjährige Betriebszugehörigkeit von Mitarbeitern eine herausragende Bedeutung. Ein solides Fundament aus erfahrenen Teammitgliedern trägt maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens bei.**

***Wie kam es dazu, dass Sie zur wewobau eG gekommen sind, Frau Schaal?***
*Seit langer Zeit arbeitete ich mit der wewobau zusammen und war immer überwältigt, wie professionell und leidenschaftlich mit den Mitgliedern und den Kollegen in der wewobau umgegangen wird. Die Mitarbeiter waren stets nett, freundlich, hilfsbereit und engagiert. Jede gemeinsame Aufgabe machte sehr viel Freude. Aus persönlichen Gründen wollte ich beruflich neue Wege gehen. Bei der wewobau wurde im Januar 2014 eine Mitarbeiterin für den Empfang gesucht. Ich wusste, diese Aufgabe würde mir sehr viel Freude bereiten. Ich schlief noch eine Nacht darüber und gab meine Bewerbung persönlich ab. Kurze Zeit danach wurde ich zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Ach, war ich aufgeregt. Dann folgte das große Glück. Zum 01.03.2014 unterschrieb ich mit 38 Jahren*

# BESTE JOBPERSPEKTIVE

**Tina Knoll und Kyra Hofmann verstehen sich gut. Die frühere Auszubildende und heutige Mitarbeiterin der Mietenbuchhaltung und die angehende Immobilienkauffrau der wewobau plaudern über ihren beruflichen Alltag. Wir durften zuhören und die ein oder andere Frage stellen.**

***Wie lange arbeitest du schon bei der wewobau eG Zwickau bzw. wie lange ist deine Ausbildung bereits her? Wie hat sich die Ausbildung der wewobau eG Zwickau seit den Anfängen gewandelt, Tina?***

*Ich arbeite bereits seit 1996 bei der wewobau. Damals habe ich am 1. August meine Ausbildung begonnen. Zu dieser Zeit hieß der Ausbildungsberuf noch Kauffrau bzw. Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Später wurde die Berufsbezeichnung geändert, doch die Ausbildungsinhalte sind gleich geblieben. Die Berufsausbildung dauerte damals wie heute 3 Jahre und fand bzw. findet in der Berufsschule in Freiberg statt. Seitdem hat sich einiges geändert. Als ich bei der wewobau angefangen habe, wurden Mietverträge, Reparaturaufträge und sonstige Vereinbarungen noch per Hand oder mit der Schreibmaschine geschrieben. Es gab noch keine E-Mails und die Kommunikation mit unseren Mietern fand oft im Büro, vor Ort und per Brief statt. Wohnungsabnahmen und -übergaben wurden mit Blaupapier geschrieben, damit der Mieter gleich einen Durchschlag bekommen konnte. Seit ein paar Jahren werden diese am Tablet durchgeführt. Viele Arbeiten dauerten früher länger, wofür es heute intelligente Softwarelösungen gibt. Dafür gibt es in der jetzigen Zeit viele und komplizierte Rahmenbedingungen zu beachten. Als Auszubildende musste ich oft im Archiv Dokumente abheften. Dies geschieht nun alles digital auf dem Server.*

***Was gefällt dir sehr gut an der Ausbildung zur Immobilienkauffrau, Kyra?***

*Mir gefällt die Abwechslung zwischen Büroarbeit und Außenterminen (Besichtigungen, Wohnungsübergaben, Wohnungsabnahmen etc.) sehr gut. Ebenso schätze ich den direkten Umgang/Kontakt mit den Mietern und finde den „Blick hinter die Kulissen" sowohl bei der Vermietung, als auch bei der Hausverwaltung sehr interessant. In der Schule bekomme ich eine vielseitige Informationsgewinnung durch die verschiedenen Unterrichtsfächer wie Rechnungswesen, Baurecht und Wohnungseigentum.*

***Was spricht für eine Ausbildung bei einem Wohnungsunternehmen wie der wewobau eG Zwickau, Tina und Kyra?***

*Die Ausbildung bei einem Wohnungsunternehmen können wir nur jedem empfehlen, der gerne mit Menschen arbeitet, eine abwechslungsreiche Tätigkeit sucht und eine gewisse Affinität zu Immobilien hat. In einem regionalen Unternehmen wie der wewobau findet man eine gute fundierte Ausbildung mit netten Kollegen, eine familiäre Arbeitsatmosphäre, moderne Arbeitsplätze/-mittel und gute Weiterbildungsmöglichkeiten.*

*meinen Arbeitsvertrag bei der wewobau. Vom 1. Moment an habe ich mich hier sehr wohl gefühlt. Zwei Jahre später wechselte ich ins Team Vermietung. Eine schöne Herausforderung, die mich bis heute fordert, fördert und begeistert. Vielen herzlichen Dank für die schöne Zeit im Team der wewobau, Michaela Schaal.*

***Wie sah Ihre Ausbildung vor 10 Jahren aus, Frau Schumann?***

*Meine Ausbildung als Immobilienkauffrau habe ich im September 2014 bei der wewobau begonnen. Die Ausbildung ist eine duale Ausbildung, d.h. es gibt einen schulischen und einen praktischen Teil. In meiner Ausbildung wurde großen Wert darauf gelegt, dass sich der praktische Teil an den schulischen Part anpasst. Das heißt, wenn ich in der Schule gerade etwas über z.B. die Vermietung gelernt habe, war ich in der Vermietung im Betrieb eingeteilt. So bekam ich einen umfassenden Einblick in die Arbeit der jeweiligen Abteilungen, und so konnten mir Kollegen auch bei Fragen helfen, die im Unterricht aufgekommen sind. Das Highlight der Ausbildung war das einmonatige Auslandspraktikum in London. Hier konnte ich meine Englischkenntnisse stark verbessern und verinnerlichen. In der Prüfungsphase habe ich jegliche Unterstützung bekommen, die ich brauchte, und meine jetzigen Kollegen standen mir immer mit einem offenen Ohr und Rat zur Seite.*

***Was hat sich bei der wewobau in den letzten 10 Jahren geändert, Frau Hartmann?***

*Unsere Abteilung ist und war schon immer sehr vielseitig. In den letzten 10 Jahren merken wir, dass das Aufgabengebiet mehr und mehr durch soziale Arbeit geprägt ist. Wir unterstützen unsere älteren Mitglieder, aber auch junge Mitglieder oder Familien benötigen mitunter unsere Hilfe. Die gute Zusammenarbeit mit sozialen Vereinen und den Behörden ist deshalb ungeheuer wertvoll und wichtig. Auch bei bestehenden Konflikten zwischen Mitgliedern versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten zu vermitteln und gemeinsam Lösungen zu finden.*

# **Engagiert** für morgen

## BILDUNG, SPORT UND WOHNEN STÄRKEN

### Talenteschmiede: Zukunft fördern – Perspektiven schaffen

Die „potential.akademie eG“ unterstützt Schüler und Studenten in der Berufs- und Studienwahl. Ein engagiertes Team aus Fachleuten und zertifizierten Mentoren begleitet die jungen Menschen auf ihrem Weg zum Traumberuf. Die wewobau eG Zwickau ist seit drei Jahren Praxispartner der „Talenteschmiede“. Wir bieten nicht nur Unterstützung bei der Berufswahl, sondern auch berufliche Perspektiven. Gemeinsam mit der Akademie entwickeln wir ein maßgeschneidertes Leitbild. Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend, und wir freuen uns auf weitere positive Entwicklungen aus dieser Partnerschaft.

### BSV Sachsen Zwickau: Starke Partnerschaft im Sport

Seit 2014 unterstützt die wewobau eG Zwickau den BSV Sachsen Zwickau e.V. als Trikotsponsor der Frauen-Handball-Bundesligamannschaft. Diese langjährige Partnerschaft wurde 2023 verlängert. Nun sind wir Premium-Sponsor. Unser Engagement stärkt das Handballzentrum in Neuplanitz und fördert gezielt sportliche Aktivitäten in der Region.

Neben dem BSV unterstützen wir auch andere Zwickauer Sportvereine, wie den activ Leben e.V. und den Basketballclub Zwickau e.V. Unser Engagement stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schafft ein attraktives Wohnumfeld in unseren Hauptwohngebieten.

### Marketing-Initiative: Genossenschaftliches Wohnen stärken

Das genossenschaftliche Wohnen bietet viele Vorteile, die oft übersehen werden. Um dies zu ändern, engagiert sich die wewobau eG Zwickau in der Marketinginitiative „Genossenschaften – sicher wohnen, unbeschwert leben!“. Diese Initiative vereint über 400 Genossenschaften in Deutschland, darunter 49 in Sachsen. Mit mehr als 101.300 Wohnungen in Sachsen stehen die Genossenschaften für zeitgemäßen Wohnraum zu fairen Preisen, ergänzt durch umfassende Serviceleistungen. Die wewobau eG nutzt die Marketingkampagne, um die Vorzüge des genossenschaftlichen Wohnens in Zwickau zu fördern und Wohnungssuchende von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Die Genossenschaftsidee, die auf Solidarität und Verantwortung basiert, wurde 2016 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt und bleibt eine starke, zukunftsweisende Kraft.

# MITMACHEN. MITREDEN. MITGESTALTEN.

**Die Mitglieder stehen bei uns im Mittelpunkt. Ohne sie kann die Genossenschaft nicht wachsen und gedeihen.**

Deshalb gibt es seit Beginn das Vertretergremium mit mindestens 50 Mitgliedern. Diese können in wesentlichen Punkten mitbestimmen und haben Einfluss auf die Entwicklung der wewobau eG Zwickau. Sie entscheiden z. B. über Satzungsänderungen, den Jahresabschluss oder die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Wir bedanken uns herzlich für das Engagement unserer langjährigen Vertreter/-innen.Dieses Jahr feiern wir gleich drei Mitglieder, die bereits seit 50 Jahren aktiv als Vertreter in unserer Genossenschaft mitreden und -gestalten. Wenn auch Sie Interesse haben, unsere Genossenschaft zukünftig mitzugestalten, dann melden Sie sich gern bei Juliane Huster:

QR-Code scannen und Kontakt herstellen

# Einfach. Online. *Flexibel.*

*„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit." In den letzten Jahren gab vor allem die Digitalisierung den Takt vor. Computer, Handy, Internet – für die meisten von uns im Alltag unverzichtbar, und auch im Organisationsablauf einer modernen Genossenschaft. Neben einem digitalen Rechnungslauf sind bei der wewobau eG alle Mieterakten digitalisiert. Jedes Mitglied kann seine Daten online im Mieterportal einsehen und ändern, Anfragen stellen, Termine vereinbaren oder Schäden melden. Heizkosten- und Warmwasserverbräuche sind jederzeit digital verfügbar. Auch unser Magazin BEI UNS lesen die meisten Mitglieder online und setzen sich damit nachhaltig für die Umwelt ein.*

## Mitglieder-App

Als wewobau-Mitglied bieten wir Ihnen mit dem kostenlosen Mitglieder-Portal einen neuen digitalen Service. Einmal angemeldet, können Sie viele Anliegen rund um Ihre Wohnung ganz bequem online erledigen. Das geht schneller als bisher und spart Papier. Bei der Nutzung des Portals bzw. der App kümmern sich ausschließlich Mitarbeiter der wewobau um Ihre Anliegen. Selbstverständlich stehen Ihnen unsere Mitarbeiter auch weiterhin persönlich zur Verfügung. Probieren Sie es aus und profitieren Sie von mehr Flexibilität und Komfort.

**Die Vorteile:**

- *aktuelle und wichtige Informationen online abrufbar*
- *vollständiger Überblick über all Ihre Dokumente*
- *Betriebskostenabrechnung in digitaler Form*
- *erleichterte Suche nach Formularen und Dokumenten*
- *Änderungen persönlicher Daten online melden*
- *einfache Weiterleitung Ihrer Anliegen*
- *Reparaturanmeldung mit Foto-Upload*

## Social Media

Für viele Menschen gehört der Austausch über soziale Medien zum Alltag – auch für die wewobau eG Zwickau. Unsere Mitglieder und Interessenten können digital mit uns kommunizieren. Über Facebook und Co. teilen sie uns mit, was sie bewegt, was sie sich wünschen und was ihnen gefällt. Das hilft uns, besser auf Wünsche einzugehen und Verbesserungsvorschläge umzusetzen. Lernen auch Sie Ihre wewobau eG Zwickau besser kennen, indem Sie ihr einen digitalen Besuch abstatten!

- Instagram: @wewobau
- Facebook: @wewobauZwickau

wewobau
Bei uns wohnt die Zukunft.®

WBG
Wohnungsbaugenossenschaft Zwickau-Land eG

ZWG
Passt zu mir

# JUBILÄUMSFEIER

## SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2024

## STADTHALLE ZWICKAU

- **Verkauf von Speisen & Getränken**

  durch Polster Catering

- **Kessel Buntes**

  Wolfgang Lippert,
  Rock Ambulance,
  The Peaches
  und viele mehr

- **Große Tombola**

  Hauptgewinne: 50 Zoll TV-Gerät
  40 Zoll TV-Gerät
  11 Zoll Tablet

**Karten können in den Geschäftsstellen der Wohnungsbaugenossenschaften erworben werden.**
**Kinder bis 6 Jahre erhalten freien Eintritt in Begleitung eines Erwachsenen mit gültiger Eintrittskarte.**